

„MEMO“ – einfach alles! von MEndelssohn und MOzart Ein kirchenmusikalisches Großprojekt

Max Penger, der Kirchenmusiker der katholischen Stadtpfarrei St. Johannes Baptist in Pfaffenhofen, wagt sich mit seinen Sängerinnen und Sängern, sowie dem Kammerorchester St. Johannes an eine Mammutaufgabe: Hinter „MEMO“ versteckt sich nichts Geringeres als das Vorhaben, im Lauf der nächsten fünf Jahre die gesamte geistliche, instrumental begleitete Musik für Chor und Orchester der neben Bach wohl größten Kirchenmusikkomponisten Felix „ME“ndelssohn-Bartholdy und Wolfgang Amadeus „MO“zart in der Stadtpfarrkirche aufzuführen.

„Von meinem Berufsanfang an träumte ich immer davon, einfach alles, was diese beiden Großmeister an Kirchenmusik geschrieben haben, dirigieren oder spielen zu dürfen. Nachdem der Carus-Verlag in Stuttgart nach über 20-jähriger Arbeit jetzt nach Mozarts auch Mendelssohns Gesamtwerk in vollständig überarbeiteter Ausgabe publiziert hat, griff ich diese Idee nun endgültig auf und machte mich daran, ein Konzept für dieses Vorhaben zu entwickeln“, beginnt Penger sofort zu schwärmen.

Nachdem Stadtpfarrer Frank Faulhaber und die Kirchenverwaltung „grünes Licht“ gegeben hatten, suchte Penger nach finanzieller Unterstützung, die er schließlich durch einige, der Kirchenmusik wohl gesonnene Geschäfts- und Privatleute aus dem Landkreis erfahren hat. „Ohne Sponsoren, die über das geschäftliche Denken hinaus auch musikkulturelle Ereignisse als unbedingte Notwendigkeit für unsere Gesellschaft betrachten, wäre es einfach unmöglich, eine so große Aufgabe auch nur anzudenken!“ sagt Max Penger und ergänzt im gleichen Atemzug, dass ihn vor allem auch die – nicht nur dieses Projekt betreffende – auf Antrieb begeisterte Bereitschaft seiner langjährigen Weggefährten aus Kirchen-, Kammerchor „A-cappella-nova“ und Kammerorchester St. Johannes bestärkt hat, „MEMO“ anzugehen.

Auf drei Säulen basiert Pengers Konzept:

Die bestehenden, traditionellen Konzerttermine von Kirchenchor und Kammerchor Pfaffenhofen werden programmatisch nicht ausschließlich, aber doch wesentlich von Werken der beiden Komponisten bestimmt sein.

Auch die an hohen Festtagen seit Jahrzehnten geprägte Tradition der Aufführung von Orchestermessen im festlichen Gottesdienst wird ein wesentlicher Faktor in der Konzeption von „MEMO“ sein.

Die im vergangenen Sommer sehr erfolgreich wieder aufgenommene Reihe „Kirchenmusikalische Feierstunden in St. Johannes Baptist“ mit etwa 35 bis maximal 45 Minuten langen Programmen, bildet schließlich die entscheidende organisatorische Ergänzung, in der viel Literatur von Mendelssohn und Mozart zu hören sein wird. Jährlich wird es zwei Reihen „MEMO – Kirchenmusikalische Feierstunden in St. Johannes Baptist“ geben: 5 – 6 Konzerte an den Sonntagen der Fastenzeit und 6 – 8 Konzerte an den Sonntagen in den Sommermonaten Juli/August/September.

„Mich hat vor allem auch die Idee überzeugt, das Projekt vorrangig mit unseren eigenen, im Landkreis Pfaffenhofen wohnenden Sängerinnen, Sängern und Musikern durchzuziehen. Das schafft für die Zuhörer einen direkten Bezug zu den Aufführungen und zeigt darüber hinaus, welch ausgezeichnete musikalische Leute in unserer Umgebung leben! Und auch die Tatsache, dass die Kirchenmusikalischen Feierstunden bei freiem Eintritt durchgeführt werden können, finde ich bemerkenswert. Man sieht daran, dass die Motivation bei allen Beteiligten unglaublich groß ist!“, sagt Stadtpfarrer Frank Faulhaber, der ja bekanntlich selbst ein großer Freund der Kirchenmusik ist.

An allen Fastensonntagen zwischen Aschermittwoch und Palmsonntag und an allen Sommersonntagen von 24. Juli bis 11. September wird also „MEMO – Kirchenmusikalische Feierstunden in St. Johannes Baptist“ stattfinden. Die Mozart'sche „Grabmusik“ (KV 42) bildet am 13. März um 11.30 Uhr mit den Solisten Christine Burghard (Sopran) und Nikolai Ardey (Baß), dem „MEMO-Projektchor“ und dem Kammerorchester St. Johannes den Auftakt und die „Krönungsmesse“, mit deren Aufführung das festliche Hochamt am Ostersonntag um 8.30 Uhr musikalisch gestaltet wird, setzt den Schlusspunkt unter den ersten Zyklus.